

Den Betrieb bewirkt eine liegende Dampfmaschine von 10 Pferdestärken mit 230 mm Kolbendurchmesser und 460 mm Hub, sowie Expansion. Die Dampfkessel sind liegende Röhrenkessel von 1900 mm Durchmesser und 4650 mm Länge mit je zwei Flammrohren von 700 mm Durchmesser und 31 qm Heizfläche; die zulässige Dampfspannung beträgt 4 Atmosphären. Das Betriebswasser wird einem neben dem Kesselhaus angelegten Brunnen entnommen. Der Verbrauch an Betriebswasser stellt sich bei einer Tagesleistung von etwa 1000 kg trockener Wäsche auf 32 cbm.

Im Desinfektionsraum hat ein kesselförmiger Desinfektor Aufstellung gefunden.

Die maschinelle Einrichtung ist von *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz geliefert.

Die Baukosten beliefen sich: für die Gebäude mit Einschluss des Kesselschornsteines und der Kohlenschuppen auf 64 947 Mark; für Maschinen, Pumpen, Trockengerüste und Geräte auf 43 126 Mark; für den Brunnen auf 1303 Mark; für Einfriedigung, Sortierhalle, Aschengrube, Einebnung, Kanalisation, Pflasterung etc. auf 25 776 Mark; für die Bauführung auf 6100 Mark; im ganzen auf 141 252 Mark<sup>64)</sup>.

Die Garnison-Waschanstalt zu Danzig (Fig. 171 bis 175<sup>65)</sup> wurde in den Jahren 1868—73 als Ersatz für eine in den Kasematten auf dem Bischofsberge befindliche, nur für Handbetrieb eingerichtete ältere Anlage errichtet.

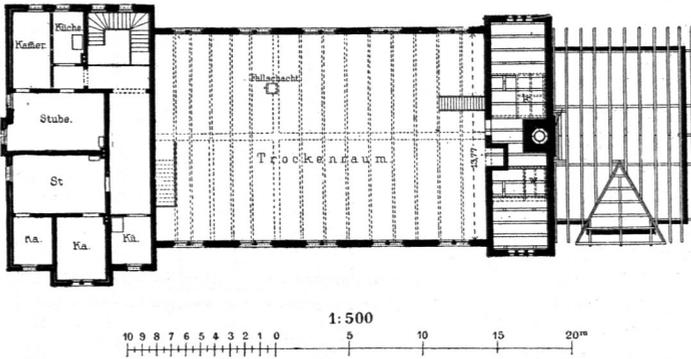
Das Gebäude ist im Inneren der Stadt auf einem 3760 qm großen Platze am Mottlaubecken errichtet. Es enthält außer der Wasch-Anstalt Dienstwohnungen für einen Kasernen-Inspektor, einen Maschinisten und einen Heizer.

Im Hauptgebäude sind im Kellergeschoß (Fig. 173) ein Umkleidezimmer für Wäscherinnen, ein Brennstoffraum, Haushaltungskeller für den Inspektor, die Luftheizeinrichtung und die Dampfmaschine untergebracht. Das seitlich angebaute Kesselhaus enthält den Dampfkessel, den Vorwärmer, einen Wasserbehälter und die Aborte.

Das Erdgeschoß (Fig. 174) enthält im quer gestellten Flügel den Raum für reine Wäsche, daneben die im Treppenhaus befindliche Ausgabestelle, die mit dem erstgenannten Raume durch ein

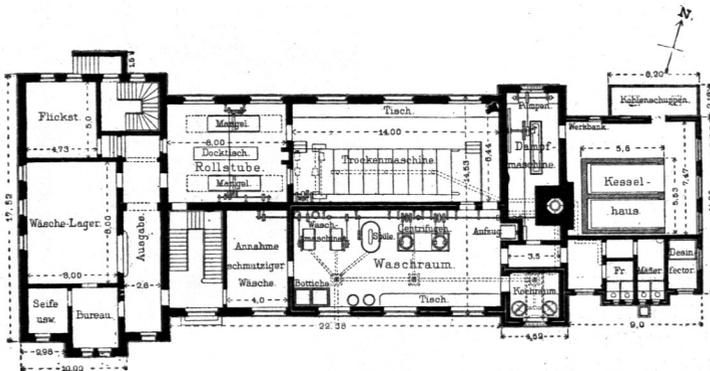
130.  
Beispiel  
II.

Fig. 169.



Obergeschoß.

Fig. 170.



Erdgeschoß.

Arch.: *Habbe.*

zu Hannover<sup>63)</sup>.

<sup>64)</sup> Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1887, S. 395—398.

<sup>65)</sup> Faks.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1886, Bl. 7.

Schalterfenster verbunden ist. Im weiteren sind hier ein Bureau, ein Raum zum Aufbewahren von Decken und der Raum zum Rollen und Legen der Wäsche angeordnet. In dem an diesen Flügel anschließenden Langflügel liegen zunächst ein Raum für schmutzige Wäsche, der zur Annahme der letzteren ebenfalls mit dem Treppenhaus durch ein Schalterfenster verbunden ist, ein weiterer Raum für reine Wäsche und an diese anschließend die Waschküche. Der Raum für die schmutzige Wäsche enthält einen Desinfektor, in den die Wäsche gebracht wird, bevor sie in die Waschküche gelangt.

Wie aus dem Längenschnitt (Fig. 171) ersichtlich ist, liegt der Fußboden der Waschküche etwa 2 m tiefer als die übrigen Räume des Erdgeschosses, wodurch für die Waschküche größere Raumhöhe erzielt wird. Die Waschküche ist nicht unterkellert. Sie enthält in der Mitte einen großen Spültrog, ferner zwei Beuchgefäße, einen Dampfkochkessel, zwei Zentrifugen, eine Waschmaschine und eine Spülmaschine.

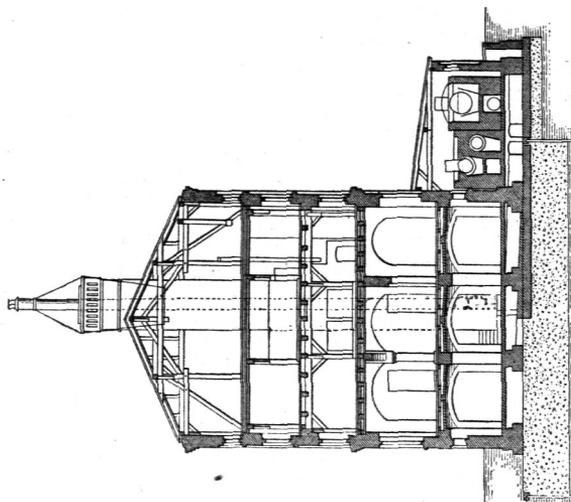
Der Langflügel enthält in seinen Obergeschossen (Fig. 175) heizbare Trockenböden, die durch einen Aufzug mit der Waschküche verbunden sind. Im Querflügel befindet sich die Wohnung des Inspektors, und über dieser, im II. Obergeschofs, sind die übrigen Wohnungen gelegen.

Als bewegende Kraft für den Wäschereibetrieb dient eine Dampfmaschine von 7 Pferdestärken, die auch das Wasser aus dem Mottlaubecken in die im Obergeschofs aufgestellten zwei Behälter hebt. Der 5,10 m lange Kessel mit einem inneren Durchmesser von 1,20 m nebst einem Sieder, der 4,24 m Länge und 0,70 m Durchmesser hat, sowie ein Reservekessel liefern zugleich den Dampf für die Maschine und zum Kochen der Wäsche.

Die maschinelle Einrichtung ist von *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz geliefert.

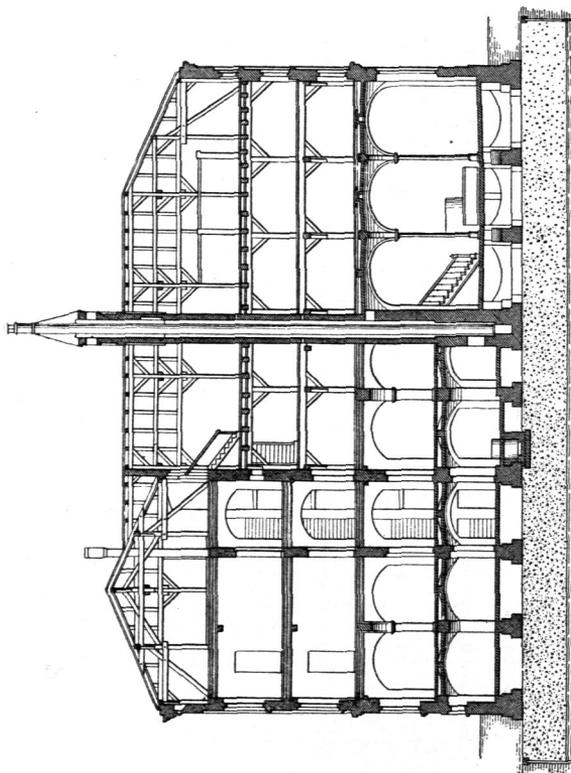
Zur Lüftung der Waschküche und der Trockenböden ist der im Längenschnitt dargestellte Lüftungsschlot errichtet, der den eisernen Dampfschornstein umschließt und mittels der hierdurch in seinem Inneren erzeugten Wärme absaugend auf die betreffenden Räume wirkt. Außerdem ist noch ein Exhaustor aufgestellt, dessen Saugröhren in den beiden unteren Trockenböden ringsum dicht unter der Decke liegen.

Fig. 172.



Querschnitt.

Fig. 171.



Längenschnitt.